

Dexion GmbH

Laubach

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Bilanz zum 31. Dezember 2019

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR	EUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		18.330,99	208.038,09
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.440.185,12	3.879.727,14	
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.994.172,28	1.599.936,42	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	707.725,19	810.903,92	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	285.244,51	405.251,94	6.695.819,42
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		73.031,75	9.000,00
		7.518.689,84	6.912.857,51
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.318.338,92	2.356.860,34	
2. Unfertige Erzeugnisse	40.740,37	87.562,71	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.622.103,34	15.734.860,04	
4. Geleistete Anzahlungen	32.224,90	238.238,61	18.417.521,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.839.569,92	8.992.908,73	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.906.605,60	15.491.908,83	



	31.12.2019 EUR	EUR	31.12.2018 EUR	EUR
3. Sonstige Vermögensgegenstände	553.196,89	24.299.372,41	607.042,72	25.091.860,28
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		21.769,20		34.515,44
		32.334.549,14		43.543.897,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten		49.762,13		45.746,43
		39.903.001,11		50.502.501,36
Passiva				
			31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5.649.775,29		5.649.775,29
II. Kapitalrücklage		47.000.416,06		47.000.416,06
III. Verlustvortrag		-34.812.242,55		-37.799.514,61
IV. Jahresüberschuss		2.605.412,74		2.987.272,06
		20.443.361,54		17.837.948,80
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.060.935,00		3.018.211,00
2. Steurrückstellungen		722.597,11		519.335,60
3. Sonstige Rückstellungen		3.032.349,99		3.805.104,92
		6.815.882,10		7.342.651,52
C. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		3.460.709,79		13.490.935,28
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.420.889,38		9.834.584,06
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.501.586,63		1.718.419,30
4. Sonstige Verbindlichkeiten		260.571,67		277.962,40
– davon aus Steuern EUR 190.388,13 (i. Vj. EUR 212.568,53) –				
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (i. Vj. EUR 44.849,36) –				
			12.643.757,47	25.321.901,04
			39.903.001,11	50.502.501,36

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019



	2019		2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		90.912.850,50		78.986.927,05
2. Verminderung (i. Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-10.320.405,54		5.808.164,90
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		70.836,16		2.568,30
4. Sonstige betriebliche Erträge		632.995,49		1.320.445,38
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-51.120.662,04		-57.009.516,82	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.268.526,74		-3.840.007,73	
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-11.609.514,43		-10.828.121,70	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.419.055,59		-2.205.741,54	
– davon für Altersversorgung EUR 174.102,90 (i. Vj. EUR 63.529,99) –				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.252.374,67		-1.333.638,29
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-7.624.368,85		-7.708.941,70
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		43.636,31		19.531,88
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 9.510,50 (i. Vj. EUR 19.531,88) –				
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-144.036,31		-158.359,17
– davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) –				
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Aufwand; i. Vj. Ertrag)		-236.513,95		375.143,60
12. Ergebnis nach Steuern		2.664.860,34		3.428.454,16
13. Sonstige Steuern		-59.447,60		-441.182,10
14. Jahresüberschuss		2.605.412,74		2.987.272,06

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1.1.2019 EUR			31.12.2019 EUR
3.141.150,73	8.472,24	113.321,03	0,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			3.036.301,94



	1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2019 EUR
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	9.951.495,48	10.584,79	0,00	0,00	9.962.080,27
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.333.483,88	1.535.739,67	576.147,57	384.236,89	14.677.312,87
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.296.450,67	268.448,71	479.054,26	19.506,54	5.105.351,66
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	405.251,94	285.244,51	1.508,51	-403.743,43	285.244,51
	28.986.681,97	2.100.017,68	1.056.710,34	0,00	30.029.989,31
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	9.000,00	64.031,75	0,00	0,00	73.031,75
	32.136.832,70	2.172.521,67	1.170.031,37	0,00	33.139.323,00
			Kumulierte Abschreibungen	Abgänge	31.12.2019
	1.1.2019	Abschreibungen des Geschäftsjahres	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.933.112,64	198.179,34	0,00	113.321,03	3.017.970,95
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.071.768,34	450.126,81	0,00	0,00	6.521.895,15
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.733.547,46	403.661,89	403.661,89	454.068,76	11.683.140,59
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.485.546,75	200.406,63	200.406,63	288.326,91	4.397.626,47
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22.290.862,55	1.054.195,33	1.054.195,33	742.395,67	22.602.662,21
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	25.223.975,19	1.252.374,67	1.252.374,67	855.716,70	25.620.633,16



	Buchwerte	
	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	18.330,99	208.038,09
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.440.185,12	3.879.727,14
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.994.172,28	1.599.936,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	707.725,19	810.903,92
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	285.244,51	405.251,94
	7.427.327,10	6.695.819,42
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	73.031,75	9.000,00
	7.518.689,84	6.912.857,51

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

Allgemeine Hinweise

Die Dexton GmbH hat ihren Sitz in Laubach und ist eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Oidenheim unter HRB 2059.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Die Nutzungsdauer liegt zwischen drei und fünf Jahren.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen des Anlagevermögens einbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 sind im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von dem jährlichen Sammelposten, dessen Höhe in Höhe von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschal jeweils 20 % p. a., für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen. Die Nutzungsdauern für Gebäude liegen bei 50 Jahren, bei den beweglichen Vermögensgegenständen zwischen drei und 16 Jahren.



Niedrigere beizulegende Werte werden anhand der Verminderung der Restnutzungsdauer, des Schrottwertes bzw. der alternativen Verwendungsmöglichkeiten ermittelt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Für bestimmte Vorräte (Verbrauchsmaterial und Kleinteile im Magazin) werden die Werte unter Beachtung des § 240 Abs. 3 HGB (Festwert) ermittelt. Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sonderleistungen auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Allgemeine produktionsbezogene Kosten der Verwaltung wurden aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h., es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten (und angemessenen Gewinn) vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Die Rückstellungen für Pensionen und Vorruhestandsverpflichtungen werden gemäß versicherungsmathematischen Gutachten ausgewiesen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mit der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Wertansatz unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck liegt ein Rechnungszinsfuß (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre) von 2,71 % (Vj. 3,21 %) zugrunde. Dabei wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Des Weiteren wurden der Berechnung eine Gehaltssteigerung von 0 %, eine Fluktuation von 4,2 % und eine Rentenanpassung von 2 % zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung mit dem 10-jährigen Durchschnittszins und der Bewertung mit dem 7-jährigen Durchschnittszins gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum 31. Dezember 2019 insgesamt EUR 265.269,00.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Zukünftige Rückstellungen und Kostensteigerungen werden bei der Bewertung berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Langfristige Rückstellungen gibt es hinsichtlich Gewährleistungs- und Drohverlustrückstellungen. Die Auswirkung einer Abzinsung war unwesentlich, so dass die Abzinsung nicht durchgeführt wurde.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungen wurden entsprechend der Regelung des § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenpiegel dargestellt.

Vorräte

	31.12.2019	31.12.2018
	TEUR	TEUR
Rob-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.318	2.357
Unfertige Erzeugnisse	41	88
Fertige Erzeugnisse	4.246	14.339
Waren	1.376	1.396
Geleistete Anzahlungen	32	238
	8.013	18.418

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände



	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.839	8.993
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.907	15.492
Sonstige Vermögensgegenstände	553	607
	24.299	25.092

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Bilanzposition Forderungen gegen verbundene Unternehmen gliedert sich wie folgt auf: Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen betragen TEUR 4.944 (Vj. TEUR 6.314). Die Forderung aus dem Cashpool beträgt TEUR 13.963 (Vj. TEUR 4.426), da die Darlehensforderung einschließlich Zinsen gegen die Gesellschafterm Gonvarri Material Handling aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 4.752 (2017: TEUR 4.740) nun als Forderung aus dem Cashpool ausgewiesen wird.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Sicherheiten für erhaltene Anzahlungen sowie Forderungen gegen die Finanzbehörde.

Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft, das zu 100 % von der Gonvarri Material Handling, Oslo (vormals Constructor Group Norway AS), gehalten wird, beträgt DM 11.050.000,00 (EUR 5.649.775,29).

Rückstellungen

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Pensionsrückstellung	3.061	3.018
Ausstehende Lieferantenrechnungen	1.227	2.083
Personalbezogene Rückstellungen	977	1.100
Steuerrückstellungen	723	519
Gewährleistungsverpflichtungen	345	351
Instandhaltung	292	39
Jubiläum	186	206
Drohende Verluste	5	27
	6.816	7.343

Die personalbezogenen Rückstellungen beinhalten Abgrenzungen für Urlaub, Mehrarbeit, Vergütungsvereinbarungen für aktive und ausgeschiedene Mitarbeiter sowie Beiträge zur Berufsgenossenschaft.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen TEUR 1.502 (Vj. TEUR 1.718). Diese setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen innerhalb der Gonvarri-Gruppe zusammen.

Haftungsverhältnisse

Es liegen keine Haftungsverhältnisse vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen in Höhe von TEUR 1.640 sonstige finanzielle Verpflichtungen. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:



	Miete TEUR	Leasing TEUR	Sonstige TEUR	Gesamt TEUR
fällig 2020	32	413	125	570
fällig 2021	32	278	125	435
fällig 2022 und später	32	478	125	635
	96	1.169	375	1.640

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2019		2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse				
- nach Regionen				
Inland	40.373	44,4	36.180	45,8
Übrige EU-Länder	41.290	45,4	36.300	46,0
Übrige Länder	9.250	10,2	6.507	8,2
	90.913	100,0	78.987	100,0
- nach Verkaufssparten				
Industriegate	74.362	81,8	62.140	78,7
Gleit- und Durchlaufregale	10.592	11,7	7.450	9,4
Stahlbau	1.141	1,3	1.412	1,8
Innenausbau	1.635	1,8	1.746	2,2
Betriebseinrichtungen und Fördersysteme	3.388	3,7	6.340	8,0
	91.118	100,3	79.088	100,1
Erfösschmälerungen	-205	-0,3	-101	-0,1
	90.913	100,0	78.987	100,0
Sonstige betriebliche Erträge				
Gutschrift aus Vorperioden			403	1.093
Auflösung von sonstigen Rückstellungen			74	139
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen			0	73
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen			42	1
Übrige			114	15
			633	1.321



Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 633 und resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 74 und aus Gutschriften von Lieferanten für Lieferungen aus Vorperioden von TEUR 403. Erträge aus Währungsumrechnungen ergaben sich in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 1)

	2019 TEUR	2018 TEUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Beratungskosten und beratungsnaher Dienstleistungen	3.210	3.224
Ausgangsfrachten	1.026	1.114
Reparatur- und Wartungskosten	887	714
Miet- und Leasingaufwendungen	627	509
Reisekosten	279	323
Kfz-Kosten	265	211
Werbe- und Messeaufwendungen	150	136
Übrige	1.180	1.478
	7.624	7.709

Beratungsnaher Dienstleistungen enthalten Kosten für Dienstleistungen innerhalb des Konzerns sowie Dienstleistungen für die Bereiche IT und Technik und sonstige Dienstleistungen.

Die übrigen Aufwendungen enthalten als wesentliche Einzelposten sonstige Personalaufwendungen, Reinigungs- und Abfallkosten, Wirtschaftsprüfungs- und Beratungskosten, Prozesskosten sowie Versicherungskosten und Kommunikationskosten. Aufwendungen aus Währungsumrechnungen ergaben sich in Höhe von TEUR 9 (Vj. TEUR 2)

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen von TEUR 144 (Vj. TEUR 158) bestehen im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 99 (Vj. TEUR 106) und Avalprovisionen in Höhe von TEUR 35 (Vj. TEUR 41).

Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Frank Pohl, Dipl.-Ingenieur, Bergisch Gladbach

Gerhard Schwager, Dipl.-Ingenieur, Eitorf

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2019	2018
Kaufmännische Angestellte	106	107
Gewerbliche Arbeitnehmer	83	81



Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft gehört zum Bilanzstichtag über die Zwischenholding Gonvarri Material Handling, Østensjøveien 27, 0661 Oslo (Norwegen) (vormals Constructor Group Norway AS), die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Unternehmen zum 31. Dezember 2019 aufstellt, zum Konzernkreis der Gonvarri Steel Services, Calle Prolongacion de Embajadores, s/n, 28053 Madrid, (Spanien). Der Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen wird von der Gonvarri Steel Services, Madrid (Spanien), erstellte Konzernabschlüsse können bei diesen Gesellschaften angefordert werden.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung TEUR 45 (Vj. TEUR 48) und für Steuerberatungsleistungen TEUR 141 (Vj. TEUR 68).

Nachtragsbericht

Die Coronavirus-Epidemie breitet sich seit Januar 2020 weltweit aus und es wird laut einer Schätzung des ifo-Instituts vom 1. Juli 2020 erwartet, dass die deutsche Wirtschaft im laufenden Jahr um 6,7 % schrumpfen wird. Die Auswirkungen der Maßnahmen Entwicklung der unterschiedlichen Industrien hinsichtlich der Lieferketten, möglicher Leistungsbringung, Verkäufe und Einnahmen können noch nicht zuverlässig beurteilt werden. Dementsprechend kann der finanzielle Effekt auf die Dexion GmbH derzeit noch endgültig abschließend abgeschätzt werden. Wir gehen von einem signifikanten Rückgang des Umsatzes und EBITDA's aus.

Im Januar 2020 hat die Gesellschaft die Firma Lampe Lagertechnik GmbH, Wiehl, erworben.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Berichtsjahr eingetreten sind und Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, lagen nicht vor. Der Geschäftsführung sind darüber hinaus derzeit keine weiteren Risiken bekannt.

Laubach, 24. September 2020

Frank Pohl

Gerhard Schwager

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Organisatorische und rechtliche Struktur der Gesellschaft

Die Constructor Group Norway AS, der Dexion seit 2005 angehört, wurde vom Investor Altor Equity Partners am 4. Oktober 2017 an den spanischen Stahlkonzern Gonvarri Steel Services veräußert. Das Unternehmen, das im Bereich Verformung von Flachstahl tätig ist, möchte mit dem Zukauf das Wachstum der Firmengruppe steigern und sein Geschäft weiterentwickeln. Die Marken Kasten, Dexion sowie PPS zählen seit dem Verkauf zu Gonvarri. Die Constructor Group Norway AS erwartet weiteres Wachstum in einem industriellen und finanziell soliden Umfeld eines Industriekonzerns.

II. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von logistischen Lösungen für industrielle Anwendungen im Bereich der Lager- und Betriebsrichtungen. Das Unternehmen bietet als Systemanbieter seinen Kunden maßgeschneiderte Lageranordnungen (Schraub- und Steckregale, Palettenregale, Verschiebegeräte) auch Stahlböden und Stahlkonstruktionen, Auslegerregale, Förder- und Paternostersysteme, Kommissionieranlagen und Innenausbau (Trennwände und Deckenkonstruktionen) umfassen. Aufgrund der Vielfalt und Individualität der Kundenanforderungen arbeitet das Unternehmen mit mehreren Partnern im In- und Ausland zusammen, um flexibel auf Kundenanforderungen reagieren zu können. Das Unternehmen kann hierbei sowohl auf der Einkaufsseite als auch auf der Vertriebsseite auf Konzerngesellschaften sowie externe Partner zurückgreifen.



Neben dem Fertigungs- und Verwaltungsstandort in Laubach (Hessen) ist das Unternehmen vertriebsseitig bundesweit vertreten.

2. Forschung und Entwicklung

Mit der Nutzung eines gruppenweit agierenden Forschungs- und Entwicklungsteams werden technische Entwicklungen und Möglichkeiten in der Gruppe weiterentwickelt. An den Standorten in Rasnov (Rumänien), Lohja (Finnland) und Laubach (Deutschland) mehrere Ingenieure und Techniker beschäftigt. Diese entwerfen, entwickeln und testen neue bzw. geänderte Produkte nach Qualität und Normen.

III. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Gesellschaft wird nach wie vor maßgeblich durch die Konjunktur Europas, im Wesentlichen in Deutschland, Skandinavien, England und den Benelux-Staaten, und die dort vorhandene Bereitschaft der Unternehmen zu Logistikinvestitionen laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) sind die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unbeständig, der Bedarf an Industrie-4.0-fähigen Lösungen steigt jedoch deutlich an. Der Geschäftsklimaindex ist im Vergleich leicht angestiegen.

2. Geschäftsverlauf

Der Start in das Geschäftsjahr 2019 gestaltete sich auch aufgrund des relativ guten Auftragsbestandes zu Beginn des Geschäftsjahres durchaus positiv. Den weiteren Geschäftsverlauf in 2019 können wir als insgesamt zufriedenstellend bezeichnen. In den Geschäftsjahren deutscher Markt und im Exportgeschäft haben sich unsere Erwartungen bezüglich der Umsatz- und Ergebnisziele nicht erfüllt. Dagegen hat das Intercompanygeschäft die Umsatz- und Ergebnisziele übertroffen. Der Auftragsbestand ist aufgrund des im Vergleich Vorjahr um TEUR 11.926 höheren Umsatzes von TEUR 30.226 im Vorjahr auf TEUR 14.478 zurückgegangen.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

a) Ertragslage

	2019	2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	90.913	78.987	11.926
Bestandsveränderungen	-10.321	5.808	-16.129
Eigenleistungen	71	3	68
Sonstige betriebliche Erträge	633	1.320	-687
Betriebsleistung	81.296	86.118	-4.822
Materialaufwand	-55.389	-60.849	5.460
Personalaufwand	-14.029	-13.034	-995
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.624	-7.709	85
EBITDA	4.254	4.526	-272
Abschreibungen	-1.253	-1.334	81
EBIT	3.001	3.192	-191
Finanzergebnis	-100	-139	39
Steuern	-296	-66	-230
Jahresergebnis	2.605	2.987	-382

Mit einem Jahresumsatz für das abgelaufene Geschäftsjahr von EUR 90,9 Mio konnte die Gesellschaft den geplanten Jahresumsatz von EUR 94,2 Mio nicht ganz erreichen, dafür aber den Vorjahresumsatz von EUR 79,0 Mio Jahresumsatz um EUR 11,9 Mio übertroffen. Im Geschäftsjahr konnten aus dem Auftragsbestand des Vorjahres Großprojekte in den Umsatz genommen werden.



Die Gutschrift von TEUR 403 (Vorjahr TEUR 1.093) von Lieferanten für Lieferungen aus Vorperioden stellen wie im Vorjahr den wesentlichen Teil der sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 633 (Vorjahr TEUR 1.320) dar.

Die Betriebsleistung sank auf TEUR 81.296 (Vorjahr TEUR 86.118) was auf die Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen um TEUR - 10.321 (Vorjahr TEUR 5.808) zurückzuführen ist.

Die Materialaufwandsquote verbesserte sich um 2,6 %-Punkte auf 68,1 % (Vorjahr 70,7 %).

Die Personalaufwendungen sind bei fast gleich gebliebener durchschnittlicher Mitarbeiterzahl von 189 (Vorjahr 188) und Lohnsteigerungen auf TEUR 14.029 (Vorjahr TEUR 13.034) gestiegen. Die ist unter anderem auf die erstmalige Zahlung des Urlaubsgeldes erhöhte Auszahlung von Boni und Provisionen aufgrund des höheren Umsatzes zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit TEUR 7.624 (Vorjahr TEUR 7.709) auf dem Vorjahresniveau geblieben.

Insgesamt ist das positive Jahresergebnis mit TEUR 2.605 leicht niedriger als das Vorjahresergebnis von TEUR 2.987.

b. Vermögens- und Finanzlage

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Anlagevermögen	7.519	6.913	606
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzung	32.384	43.590	-11.206
Bilanzsumme Aktiva	39.903	50.503	-10.600
Eigenkapital	20.443	17.838	2.605
Pensionsrückstellungen	3.061	3.018	43
Sonstige Rückstellungen	3.755	4.325	-570
Verbindlichkeiten	12.644	25.322	-12.678
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	19.460	32.665	-13.205
Bilanzsumme Passiva	39.903	50.503	-10.600

Für das abgelaufene Geschäftsjahr ist aufgrund der aus dem Auftragsbestand des Vorjahres abgerechneten Großprojekte die Bilanzsumme auf TEUR 39.903 (Vorjahr TEUR 50.503) gesunken. Dabei sanken die Vorräte im Vergleich zum Vorjahr um 10,4 Mio € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 4,1 Mio €, während die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 3,4 Mio € angestiegen sind.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital durch den erzielten Jahresüberschuss entsprechend erhöht und die Eigenkapitalquote liegt nun bei 51,2 % gegenüber 35,3 % im Vorjahr.

Die erhaltenen Anzahlungen sind durch die abgerechneten Großprojekte auf TEUR 3.461 (Vorjahr TEUR 13.491) wie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR 7.421 (Vorjahr TEUR 9.835) zurückgegangen. Dies führte insgesamt zu einem Rückgang der Verbindlichkeiten auf TEUR 12.644 (Vorjahr TEUR 25.322).

Unser Finanzmanagement ist wie im Vorjahr darauf ausgerichtet, die Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und die Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen und zur Stärkung der Konzernfinanzierung beizutragen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 18,6% der Bilanzsumme.

Auch im Geschäftsjahr 2019 wurden wie in den Vorjahren die Investitionen aus Eigenmitteln gefügt. Wir haben keine eingeräumten Kreditlinien bei Kreditinstituten und finanzieren uns aus dem eigenen Cash Flow bzw. über den Konzernverbund.

Bei den zukünftigen geplanten Investitionsfähigkeiten handelt es sich aktuell vornehmlich um Erweiterungsinvestitionen.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahl EBITDA heran.

Das EBITDA ist auf TEUR 4.254 oder 5,2 % der Betriebsleistung (Vorjahr TEUR 4.526 oder 5,3 % der Betriebsleistung) leicht gesunken. Die Quote für den Personalaufwand stieg auf 17,3 % (Vorjahr 15,1 %).

Der Einsatz und die Ideen der bei uns tätigen Mitarbeiter prägen die Zukunftskompetenz unseres Unternehmens. Zur Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit bauen wir auf hoch motivierte und überdurchschnittlich qualifizierte Mitarbeiter. Die Dexion GmbH zählt 31. Dezember 2019 insgesamt 186 Mitarbeiter (Vorjahr 189) ohne Auszubildende.

Die Aus- und Weiterbildung nimmt bei der Dexion GmbH traditionell einen nach wie vor sehr hohen Stellenwert ein. Zum Geschäftsjahresende beschäftigte die Gesellschaft 14 Auszubildende. Die Dexion GmbH misst der beruflichen Ausbildung eine große Bedeutung zu und wir gehen davon aus, dieses hohe Niveau halten zu können.

Die Dexion GmbH hat ein Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagementsystem. Ein permanenter Verbesserungsprozess, ein produktionsintegrierter Umweltschutz, die Vermeidung von Abfall und die Orientierung auf Abfallverwertung sowie umfassender Gesundheitsschutz gehören bei der Dexion GmbH zur Unternehmenskultur. Produktionsabfälle werden so weit wie möglich minimiert, getrennt und wiederverwertet.

IV. Chancenbericht und Risikobericht

Die Covid19 Pandemie stellt ein Risiko dar, welchem durch einen globalen sowie einen lokalen spezifischen Pandemieplan Rechnung getragen wird, dies mit dem vorrangigen Ziel, die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen sowie die Arbeitsfähigkeit der Gesellschaft aufrecht zu halten. Die wirtschaftlichen Auswirkungen bzw. Risiken der Pandemie werden unter Einbeziehung des lokalen Managements koordiniert. Darüber hinaus wird konzentriert ein striktes Kostenmonitoring durchgeführt, mit dem Ziel, die Kosten zu minimieren sowie die Liquidität zu sichern.

Unsere Gesellschaft betreibt ein aktives Risikomanagement, welches auch geschäftsüblichen Versicherungsschutz beinhaltet. Sollte sich jedoch die wirtschaftliche Gesamtlage verschlechtern, kann dies die wirtschaftliche Situation unserer Kunden und die Nachhaltigkeit unserer Produkte negativ beeinflussen. Daraus können für uns erhebliche Umsatz- und Ergebnisrisiken entstehen.

Die Wettbewerbsrisiken sind unbestritten vorhanden. Durch unser Produktportfolio, unsere Qualität und Kundennähe gehen wir aber davon aus, unsere Marktanteile mittelfristig ausbauen oder mindestens halten zu können. Es besteht ein starker Druck auf die Gesellschaft, welcher ein Risiko für die Profitabilität unserer Gesellschaft mit sich bringt.

Als weiteres Risiko erachten wir die häufig schwankenden Stahlpreise. Wir wirken diesem Risiko entgegen, indem wir Preisverhandlungen mit unseren Stahllieferanten quartalsweise - teilweise auf Gruppenebene - führen und Preise anhand von Indizes festlegen mit Kunden alternative Maßnahmen zur Absicherung vereinbaren.

Währungsrisiken sind nicht vorhanden.

Auf der Beschaffungsseite können wir auf eine breite Palette von Liefermöglichkeiten zurückgreifen. Unsere hohen Qualitätsansprüche werden durch regelmäßige Qualitätskontrollen überprüft.

Die auf die identifizierten Hauptrisiken ausgerichteten Berichtszyklen und Kontrollmechanismen versetzen die Geschäftsführung in die Lage, frühzeitig korrektive Maßnahmen zu ergreifen. Insbesondere ist die Gesellschaft in das konzerninterne Berichtswesen eingebunden. Durch die zeitnahe monatliche Berichterstattung ist gewährleistet, dass Geschäfts- und Konzernführungsdaten über aktuelle Entscheidungsgrundlagen verfügen. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind der Geschäftsführung bekannt.

Die Produktionskapazitäten sind durch den vorhandenen Auftragsbestand ausgelastet. Die hohe Auslastung wird durch die positive Geschäftsentwicklung in 2020 fortgesetzt.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle stellen die Ausnahme dar. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Großteil der Kunden.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen genauen Einblick über die Geldausgänge und Geldeingänge vermittelt.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Zudem ist bei Bedarf Kreditversicherungen und Bankbürgschaften abgeschlossen. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

V. Prognosebericht

Die weltweite Ausbreitung des Coronavirus (Covid 19) hat erhebliche Auswirkungen auf Produktionsprozesse, Lieferketten und Logistik. Diese werden in diesem Zusammenhang durch die Unternehmen umfassend optimiert und transparenter gestaltet.

Die Marktsituation und Marktentwicklung bleiben nach wie vor Gegenstand intensiver Beobachtungen und Analysen. Die Geschäftsführung wird auch weiterhin unter Berücksichtigung der Konzernanforderungen die Strukturen und Prozesse des Unternehmens an den Marktbedingungen anpassen, flexibel auf Marktentwicklungen reagieren und alle als notwendig erachteten Maßnahmen ergreifen, um auch das Geschäftsjahr 2020 erfolgreich zu gestalten.

Trotz des durch die Coronakrise noch härter umworbene Marktes, welcher einen noch höheren Margendruck entstehen lässt, erwarten wir das Geschäftsjahr 2020 mit einem positiven EBITDA erfolgreich abzuschließen zu können.



Durch den Einfluss der Coronakrise erwarten wir für das Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr einen voraussichtlichen Rückgang des Auftragseinganges um ca. 10 %, des Umsatzes um ca. 25 % und des EBITDA's um ca. 50 %. Dennoch sind wesentliche Änderungen in der grundlegenden Geschäftspolitik nicht geplant. Vorhandene Strukturen werden konsequent weiterentwickelt und marktbegleitend angepasst oder sogar ausgebaut.

Laubach, 24. September 2020

Dexion GmbH

Die Geschäftsführung

Frank Pohl

Gerhard Schwager

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Dexion GmbH, Laubach

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Dexion GmbH, Laubach – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Dexion GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

–vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und ist Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmern unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns ermittelten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den der gesetzliche Vorstand der Gesellschaft in der Lageberichts-Vorlesung darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Gesellschaft vermittelt, sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder in ihrer Gesamtheit zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder in ihrer Gesamtheit auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie eine Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrüblicher Natur sein können, während Unrichtigkeiten in der Regel zufällig sind. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

– beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 9. Oktober 2020

KPMG AG



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Brandenburg, Wirtschaftsprüfer

Bilfis, Wirtschaftsprüfer